

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/4829

Daniel Peters Medientechnik
Am Knüll 5, 24647 Wasbek
Mobil: +49 163 43 49 361
Mail: info@4k60.de

Landtag Schleswig-Holstein

Wirtschaftsausschuss

Dr. Andreas Tietze

Stellungnahme Daniel Peters

13.11.2020

Ich bedanke mich für die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme zur Lage der Veranstaltungswirtschaft. Ich möchte mich in meiner Stellungnahme hauptsächlich auf die Situation der Solo Selbstständigen (SEU) beschränken, die allgemeine Situation der Veranstaltungsbranche ist in den Analysen der Branchenverbände RIFEL und FAMAB sehr gut dargestellt.

Durch die Absage von (Groß-)Veranstaltungen sind der gesamten Branche, und damit auch jedem Selbstständigen, ca. 90% Ihrer Umsätze für das Jahr 2020 weggefallen. Die bisherigen Sofort- und Überbrückungshilfen, inklusive der geplanten Novemberhilfen in Ihrer aktuellen Ausgestaltung, sind bzw. werden bei den meisten selbstständigen Einzelunternehmern nicht ankommen. Betriebskosten die über die Überbrückungshilfen abgedeckt werden sollen sind bei diesen SEU nicht oder nur in nicht förderfähiger Höhe vorhanden. Der erleichterte Zugang zur Grundsicherung ist für die meisten nicht erreichbar, sei es durch zu hohe Rücklagen fürs Alter oder eine Bedarfsgemeinschaft. Daher muss ich in diesem Fall dem Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP widersprechen, die bisherigen Sofort- und Überbrückungshilfen von Bund und Land sind bestimmt gut gemeint aber wirkungslos für den überwiegenden Teil der Veranstaltungswirtschaft und insbesondere die Solo Selbstständigen.

Dadurch stehen viele Solo Selbstständige seit 8 Monaten ohne nennenswertes Einkommen und ohne wirksame Hilfen da. All dies zum Schutz der Allgemeinheit und aus Solidarität mit der Bevölkerung. Aber ist dann nicht diese Solidargemeinschaft auch verpflichtet sicherzustellen dass diese Menschen diese Zeit zumindest finanziell überstehen können. Ein Verweis auf das unternehmerische Risiko verbietet sich da die gesamte Branche diese Situation nicht selbst verursacht hat sondern durch Maßnahmen der Regierung einem quasi Berufsverbot unterliegt. Ohne sofortige finanzielle Hilfen werden viele SEU auf lange Sicht viel höhere Kosten für die Allgemeinheit verursachen. Viele haben in ihrer bisherigen Laufbahn privat fürs Alter vorgesorgt und werden nun gezwungen diese Vorsorge, zum Teil mit großen Abschlägen, aufzulösen um überhaupt überleben zu können. Diese Menschen werden teilweise ihr weiteres Leben lang, jedoch mindestens ab Eintritt in das Rentenalter in die Grundsicherung fallen und damit staatlicher Unterstützung bedürfen obwohl sie gewillt waren und alles dafür getan haben genau dies zu verhindern!

Um die aktuelle Situation zu beenden bedarf es einheitlicher und vor allem verbindlicher Regelungen für die Durchführung von Veranstaltungen. Hygienekonzepte wurden in den letzten Monaten erstellt, es wurden bereits Veranstaltungen im Sportbereich mit mehreren Tausend Menschen durchgeführt ohne dass es zu nachgewiesenen Ansteckungen kam. Die gesamte Branche möchte nicht auf staatliche Hilfe angewiesen sein, wir möchten und können, Veranstaltungen sicher durchführen, dies haben wir bereits vor der Pandemie getan aber kein Auftraggeber wird eine große Veranstaltung planen wenn er nicht weiß ob diese auch durchgeführt werden darf. Dabei ist zu berücksichtigen dass eine große Veranstaltung eine Planungszeit von bis zu 9 Monaten hat also braucht es jetzt bereits verbindliche Regelungen für das kommende Jahr.

Die deutsche Veranstaltungsbranche war vor der Corona Krise Weltmarktführer im Bereich Technikdienstleistung und Organisation. Weltweit wurden Veranstaltungen unterschiedlichster Art von deutschen Unternehmen, auch aus Schleswig Holstein, durchgeführt. Dies besonders deshalb weil diese Branche auf hochqualifizierte Spezialisten unterschiedlicher Teilbereiche zurückgreifen konnte die als Solo Selbstständige die mit der Durchführung beauftragten Dienstleister unterstützen konnten. Auf Grund mangelnder Hilfen unter anderem für diese Spezialisten ist dieses Geschäftsmodell, und damit auch die internationale Konkurrenzfähigkeit der gesamten Branche, ernsthaft gefährdet. Hier greifen viele kleine Zahnräder ineinander um eine in den letzten Jahren immer größer werdende Maschine anzutreiben. Die Veranstaltungswirtschaft hat im Jahr 2018 130 Milliarden Euro erwirtschaftet und beschäftigt insgesamt knapp 2 Millionen Menschen. Fällt auch nur ein Zahnrad aus wird diese Maschine auf Jahre nicht weiterlaufen können. Der dadurch entstehende volkswirtschaftliche, aber auch menschliche, Schaden ist unkalkulierbar.

Deshalb benötigt die Veranstaltungswirtschaft dringend wirksame Hilfen:

- Setzen Sie sich ein für verbindliche und bundesweit einheitliche Regelungen für die Durchführung von Veranstaltungen. Jede professionell durchgeführte Veranstaltung wird gleichzeitig die Zahl der Infektionen im unkontrollierten privaten Bereich vermindern.
- Setzen Sie sich ein für gezielte finanzielle Hilfen für die Veranstaltungsbranche
- Helfen Sie den Solo Selbstständigen, legen Sie mindestens einen Unternehmerlohn, rückwirkend ab März 2020, als anrechenbare Größe für die Überbrückungshilfen fest. Wenn nicht im Bund dann folgen Sie Ihren Kollegen in Baden-Württemberg und legen sie diese Hilfe im Land auf.
- Vereinfachen Sie den Zugang zu Investitionskrediten, es ist für einen Selbstständigen aktuell nahezu unmöglich, trotz guter Zahlen in 2019, für Investitionen in die Zukunft und damit den Ausbau des eigenen Betriebs, ein Darlehen sowohl von der KfW als auch einer regulären Bank zu erhalten. Nur so können Arbeitsplätze jetzt und für die Zukunft gesichert werden und der weltweite Status der deutschen Veranstaltungswirtschaft verteidigt werden.
- Treten Sie in den Dialog mit Branchenvertretern im Bund und im Land, diese können Ihnen konkrete Ansatzpunkte für Hilfen und Lösungen für sichere Veranstaltungsdurchführungen aufzeigen.

Selbstverständlich stehe auch Ich für weitere Fragen oder detaillierte Ausführungen zu einzelnen Punkten zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Peters